

Wäre man gezwungen, die bedeutendsten Leistungen Ludwigs des Frommen aufzuzählen, dann wäre die Aachener Kanonikergesetzgebung von 816 ohne Zweifel für einen der vorderen Plätze zu nominieren³: Im Schwung seiner Anfangsjahre wollte der Kaiser, geleitet von seinem maßgeblichen Berater Benedict von Aniane⁴, nicht nur ein reformiertes Mönchtum, sondern auch den erst jetzt davon deutlich zu trennenden Stand der Kanoniker mit einem Normengerüst versehen, ihm gewissermaßen einen geistlichen Wegweiser schaffen. Eine solche Regel zu verfassen, war die Aufgabe einer vom Kaiser im August 816 nach Aachen einberufenen Synode⁵, auf der Ludwig selber das Wort ergriff, um die Bedeutung und Dringlichkeit seines Vorhabens darzutun. Wie die *Annales Laurissenses minores* berichten, wurden ebenda zwei *Codices* geschrieben: einer über das Leben der Kleriker und ein anderes über das Leben der Nonnen⁶. Um letzteres – die sog. *Institutio sanctimonialium* – geht es im Folgenden. Vom Umfang her macht sie gerade etwas mehr als ein Drittel der Männerregel aus, ist aber genauso aufgebaut⁷: Über die Hälfte des Textes besteht aus patristischen Exzerpten, die in eher erbaulicher Form klösterliches Frauenleben behandeln und

3) Vgl. generell Rudolf SCHIEFFER, *Die Entstehung von Domkapiteln in Deutschland* (Bonner Historische Forschungen 43, 1976) S. 232 f.; ferner Josef SEMMLER, *Die Kanoniker und ihre Regel im 9. Jahrhundert*, in: Irene CRUSIUS (Hg.), *Studien zum weltlichen Kollegiatstift in Deutschland* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 114 = Studien zur Germania sacra 18, 1995) S. 62-109, hier S. 66 f. („eminenter Stellenwert“).

4) Vgl. Clemens RADL / Annette GRABOWSKY, *The Second Benedict. A Review of Recent Scholarship*, in: *Benedict of Aniane: The Emperor's Monk. Ardo's Life translated by Allen CABANISS* (Cistercian Studies Series 220, 2008) S. 1-26.

5) Ed. Albert WERMINGHOFF, *MGH Conc. 2/1* S. 307-456 (zur Qualität dieser Ausgabe vgl. meinen in Anm. 1 genannten Aufsatz). Zur Sache Bernhard SIMSON, *Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter Ludwig dem Frommen 1 (814-830)* (1874) S. 90 ff. (zu 817 gestellt, dazu *BM² 602a* S. 235 f.); Albert HAUCK, *Kirchengeschichte Deutschlands 2* (⁶1952 = ^{3/4}1912) S. 594 ff., bes. 598 ff.; Egon BOSHOF, *Ludwig der Fromme* (1996) S. 120 ff.; Wilfried HARTMANN, *Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien* (Konziliengeschichte Reihe A: Darstellungen, 1989) S. 156 ff.

6) *MGH Conc. 2/1* S. 307, *Annales Laurissenses minores ad a. 816: et duo codices scripti sunt, unus de vita clericorum, et alter de vita nonnarum* (*MGH SS 1* S. 122,30 ff.).

7) Vgl. etwa HAUCK, *Kirchengeschichte 2* (wie Anm. 5) S. 600, der die *Institutio Sanctimonialium* „nach Form und Inhalt“ als „eine Nachbildung derjenigen für die Kanoniker“ charakterisiert.